



Jahresbericht 2020

Vorwort

„Der Mensch, der Gutes wirkt, gleicht einem Obstgarten, der von den Früchten guter Werke voll ist.“

Hildegard von Bingen

Bürgerschaftliches Engagement ist ein wesentlicher Bestandteil von humanitärer Verantwortung und Solidarität in der heutigen Gesellschaft. Ehrenamtliche sind auf der Suche nach einer sinnstiftenden Tätigkeit, um die Gesellschaft im Kleinen mitzugestalten. Sie wollen an der Verwirklichung gesellschaftlicher Ziele und Werte mitarbeiten.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir die Vielfalt unserer Tätigkeits- und Arbeitsbereiche veranschaulichen und darstellen.

Erfreulicherweise nehmen das ehrenamtliche Engagement und die Zahl der Engagierten in unserer Gesellschaft nach wie vor zu. Gerade in einer Zeit großer Umbrüche und Veränderungen stellt dieses Engagement ein wichtiges Bindeglied für den Zusammenhalt in der Gesellschaft dar.

Als Freiwilligen Zentrum Straubing sind wir stolz, mit unserer Tätigkeit Menschen auf beiden Seiten des Ehrenamtes Hilfe, Unterstützung und Sinnerfüllung geben zu können.

Wir bedanken uns bei allen engagierten Menschen, die durch ihre Arbeit einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten. Bedanken möchten wir uns auch bei den kooperierenden Einrichtungen, Verbänden und Vereinen, welche den Einsatz der Ehrenamtlichen ermöglichen und gemeinsam mit uns immer wieder neue Projekte und Aktionen auf die Beine stellen.

Nicht zu zuletzt gilt unser Dank den finanziellen Förder*innen des Freiwilligen Zentrums, ohne deren Unterstützung unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Für den Vorstand

Gudrun Kulzer und Sigrid Paper

Impressum und Kontakt:

Freiwilligen Zentrum Straubing e.V. | Obere Bachstraße 12 | 94315 Deutschland

Tel. 09421/989-635 | Fax 09421/989-637

Mail: info@freiwilligenzentrum-sr.de

www.freiwilligenzentrum-sr.de | www.facebook.com/FreiwilligenZentrumStraubing

Redaktion: Gudrun Kulzer

Texte: Freiwilligen Zentrum Straubing e.V.

Bilder: Freiwilligen Zentrum Straubing e.V. (wenn nicht anders angegeben)

Stand: Juli 2021

Inhalt

1.	Ziele und Aufgaben des Freiwilligen Zentrums	1
2.	Pandemie und Engagement	2
3.	Das Jahr 2020 in Zahlen	2
3.1	Gewinnung, Beratung, Betreuung, Begleitung von Freiwilligen	2
3.2	Beratung von Einsatzstellen zur Arbeit mit Freiwilligen	2
3.3	Anerkennung und Vernetzung	3
3.4	Qualifizierung	3
3.5	Öffentlichkeitsarbeit	4
4.	Eigene Projekte	4
4.1	Einkaufshilfe	4
4.2	Lernunterstützung für Grundschul Kinder	6
4.3	KITA-Einstieg	6
4.4	Nachbarschaftshilfe in der Stadt Straubing	7
4.5	Sprachpatenschaft	7
4.6	Lesepatenschaft	8
4.7	Repair Café	8
5.	Außenstelle Bogen	9
6.	Integrationslotse	9
7.	Verein und Geschäftsstelle	10
7.1	Vorstandschaft	10
7.2	Geschäftsstelle und Außenstelle	10
7.3	Finanzierung	12

1. Ziele und Aufgaben des Freiwilligen Zentrums

Das Freiwilligen Zentrum Straubing fördert seit dem Jahr 2000 das bürgerschaftliche Engagement in der Stadt Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen. Es informiert, berät und betreut Menschen, die sich in ihrer Freizeit engagieren möchten und vermittelt einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder.

Es gibt verschiedene Definitionen von bürgerschaftlichem Engagement/Freiwilligenarbeit. Das Freiwilligen Zentrum Straubing schließt sich in seinem Verständnis der Definition der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Bayern (lagfa) an, die besagt:

„Bürgerschaftliches Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist ein unverzichtbarer Wert für die Demokratie. Auf der Grundlage der demokratischen Werte und der Grundrechte des Menschen wird Bürgerschaftliches Engagement verstanden als Engagement, das freiwillig ausgeübt wird, nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet ist, sich am Gemeinwohl orientiert, im öffentlichen Raum und kooperativ stattfindet.“¹

Durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Einrichtungen in der Region, kann potenziellen Freiwilligen beim Beratungsgespräch ein breites Feld an möglichen Tätigkeiten vorgestellt werden. Engagements sind unter anderem in folgenden Bereichen möglich: Kinder, Jugendliche und Familien, Senior*innen, Menschen mit Behinderungen, Migrant*innen, Umwelt-, Natur- und Tierschutz.

Das Freiwilligen Zentrum unterstützt Personen und gemeinwohlorientierte Einrichtungen bei der Umsetzung von Projektideen und berät Einsatzstellen zur Arbeit mit Freiwilligen. Ziel ist es, Menschen, Vereine und Einrichtungen mit gemeinsamen Vorstellungen zusammenzubringen. Es werden auch selbst neue Ideen und Projekte entwickelt, bei deren Umsetzung Freiwillige mitwirken. Neben der Neuentwicklung gilt es auch bestehende Projekte fortzuführen und regelmäßig fortzuschreiben.

Für ein für alle Seiten zufriedenstellendes bürgerschaftliches Engagement ist es unerlässlich, dass die Freiwilligen für ihren Einsatz gut vorbereitet und währenddessen angemessen begleitet werden. Daher bietet das Freiwilligen Zentrum projektbezogene, aber auch allgemeine Fortbildungen für Engagierte und Interessierte an.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit über Einsatzmöglichkeiten und das Engagement soll das Bewusstsein für den gesellschaftlichen Wert der Freiwilligenarbeit gesteigert werden. Zudem setzt sich das Freiwilligen Zentrum für die Anerkennung der Engagierten ein. Es versteht sich als Lobby der bürgerschaftlich Engagierten und macht sich für deren Interessen und Bedürfnisse stark.

Eine weitere Aufgabe ist die Vernetzung von Freiwilligen und gemeinwohlorientierten Organisationen. Durch eigene Veranstaltungen wird bürgerschaftlich Engagierten die Möglichkeit gegeben, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen.

¹ Wenn von „Ehrenamtlichen“, „Freiwilligen“ oder „bürgerschaftlich Engagierten“ gesprochen wird, bezieht es sich immer auf die oben genannten Merkmale. Wie bei jeder Definition gibt es selbstverständlich Grenzfälle.

2. Pandemie und Engagement

Im März wurde der erste Lockdown in Bayern beschlossen, um die massive Ausbreitung des SARS-CoV2-Virus zu stoppen. Die Pandemie bestimmt seither unser Leben. Kontaktbeschränkungen, Schutz- und Vorsorgemaßnahmen gehören nun zum Alltag. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen sind auch nach einem Jahr Pandemie noch nicht zu überblicken. Klar ist aber schon jetzt, dass sich diese Krise nur bewältigen lassen wird, wenn der gesellschaftliche Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung und Solidarität weiterhin stark bleiben. Das bürgerschaftliche Engagement spielt dabei eine wichtige Rolle.

Es zeigte sich: Auf das Engagement von vielen Freiwilligen ist Verlass! So entstanden innerhalb kürzester Zeit zwei neue Projekte, die „Einkaufshilfe“ und die „Lernunterstützung für Grundschulkinder“, um kontaktreduziert die Auswirkungen der Pandemie zu mildern und Betroffene zu unterstützen (weitere Informationen unter Punkt 4. *Eigene Projekte*). Insbesondere während des ersten Lockdowns im Frühjahr war das Freiwilligen Zentrum sehr gefordert.

Die Pandemie hat fortlaufende Auswirkungen auf die Arbeit der Geschäftsstelle. So konnten geplante (Austausch-)Treffen nicht stattfinden. Freiwillige durften zeitweise nicht wie gewohnt persönlich beraten und eingesetzt werden und Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, brauchten besondere Beratung und Unterstützung. Auch die eigenen Projekte mussten aufgrund der Infektionslage (zeitweise) ruhen und konnten nicht wie geplant durchgeführt werden.

Es ist anzunehmen, dass die Erfahrungen dieser besonderen Zeit dauerhafte Auswirkungen auf das bürgerschaftliche Engagement haben werden. Digitale Engagementmöglichkeiten, Online-Fortbildungen und Austauschtreffen über Video-Telefonie werden vermutlich auch weiterhin angeboten und nachgefragt werden.

3. Das Jahr 2020 in Zahlen

3.1 Gewinnung, Beratung, Betreuung, Begleitung von Freiwilligen

Im Berichtszeitraum von 1.1. bis 31.12.2020 meldeten sich 225 Personen neu beim Freiwilligen Zentrum, um ihre unentgeltliche Unterstützung anzubieten. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Steigerung um rund 94 Prozent. Dieser starke Zuwachs ist vor allem auf das Projekt „Einkaufshilfe“ zurückzuführen. 1.046 registrierte Personen übten eine oder mehrere Tätigkeiten aus. 47 Prozent der Freiwilligen kommen aus dem Stadtgebiet.

3.2 Beratung von Einsatzstellen zur Arbeit mit Freiwilligen

Das Freiwilligen Zentrum arbeitet mit verschiedenen gemeinwohlorientierten Einrichtungen im kirchlich-caritativen, sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich zusammen. Die Partnerorganisationen werden bezüglich ihrer Angebote für Freiwillige beraten. Um potenziell Engagierte anzusprechen und möglichst genau über den Einsatz zu informieren, hilft das Freiwilligen Zentrum bei der Beschreibung und Gestaltung der Angebote. Auf Wunsch können diese auch öffentlichkeitswirksam beworben werden.

Uns wurden 218 Angebote mit Bedarf in 102 Einrichtungen gemeldet. Insgesamt arbeiten wir mit 233 verschiedenen Einrichtungen (d. h. Vereine, Heime, Schulen usw.) zusammen.

3.3 Anerkennung und Vernetzung

Engagement verdient Anerkennung. Das Freiwilligen Zentrum lädt als Dankeschön für den Einsatz der Engagierten jedes Jahr zu einem Sommerfest in die Tafernwirtschaft. Pandemiebedingt musste im Jahr 2020 darauf verzichtet werden und auch die jährliche Weihnachtsfeier konnte nicht stattfinden. Für alle Freiwilligen und Spender*innen des Projektes „Einkaufshilfe“ fand am 12.9. in der Tafernwirtschaft ein Dankesfest statt. Die Gäst*innen nutzten diese Gelegenheit, um mit anderen Engagierten ungezwungen in Kontakt zu treten. Der Straubinger Oberbürgermeister Markus Pannermayr nahm ebenfalls teil und bedankte sich bei den Anwesenden für diese unglaubliche Leistung in außergewöhnlichen Zeiten.



*Freiwillige Helfer*innen beim Dankesfest*

Die für 20.10. geplante Dialogkonferenz mit Frau Staatsministerin Carolina Trautner in Landshut musste pandemiebedingt leider auf das Jahr 2021 verschoben werden. Dieses Format, das von der lagfa Bayern organisiert wird, bietet eine Partizipationsplattform für Engagierte. Freiwillige haben dort die unmittelbare Gelegenheit, in einen konstruktiven Dialog mit der Politik zu treten, Probleme anzusprechen und dadurch zur Verbesserung der Rahmenbedingungen beizutragen.

Die für das Jahr 2020 geplanten Austauschtreffen für Engagierte und Interessierte konnten aufgrund der geltenden Kontaktbeschränkungen leider nicht stattfinden. Im kommenden Jahr soll diese Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung wieder angeboten werden.

3.4 Qualifizierung

Viele Angebote der lagfa Bayern oder anderer (Netzwerk-)Partner*innen wenden sich an Freiwillige. Über unsere Webseite, den Facebook-Auftritt und die Newsletter informieren wir mehrmals im Jahr und laden zur Qualifizierung ein.

Am 17.7. lud die lagfa Bayern gemeinsam mit dem Integrationslotsen Martin Schaller zu einem Austauschtreffen für ehrenamtliche Sprachvermittler*innen. Als sehr erfahrene Referentin war Ursula Erb aus Ingolstadt angereist. Sie gab wichtige Impulse und griff die Fragen der Teilnehmenden auf.

Die vom Freiwilligen Zentrum geplanten lokalen Qualifizierungsangebote mussten pandemiebedingt verschoben werden und warten auf ihre Durchführung. Projektbezogene Qualifizierungsangebote konnten zum Teil stattfinden (weitere Informationen unter Punkt 4. *Eigene Projekte*).

3.5 Öffentlichkeitsarbeit

Am 30.1. lud das Freiwilligen Zentrum gemeinsam mit der Bürgerstiftung Straubing und der Stadtbibliothek Straubing zu einer Lesung von Dieter Bednarz zum Thema „Zu jung für alt. Vom Aufbruch in die Freiheit nach dem Arbeitsleben“ ein. Rund 40 Personen folgten der Einladung und lauschten zwei Stunden den Ausführungen des Autors. Selbstironisch und mit viel Witz erzählte der SPIEGEL-Redakteur und Bestsellerautor von den vielfältigen Möglichkeiten im (Vor-) Ruhestand und warb in diesem Zuge auch für das bürgerschaftliche Engagement.



Rita Hilmer (Bürgerstiftung), Dieter Bednarz, Sarah Hausladen (Freiwilligen Zentrum), Gudrun Kulzer (Freiwilligen Zentrum), Georg Fisch (Stadtbibliothek)

Es erschienen 57 Berichte über die Arbeit des Freiwilligen Zentrums in der Tagespresse und es wurde ein Fernsehinterview mit Niederbayern TV geführt. Im Lokalradio wurde ebenfalls über die Tätigkeiten des Freiwilligen Zentrums berichtet. In vier Newslettern wurden rund 715 Personen über Neuigkeiten rund um das bürgerschaftliche Engagement in der Region informiert. Zum Stichtag 31.12. abonnierten 529 Personen den Facebook-Kanal, um sich dort regelmäßig über die Arbeit der Agentur zu informieren. Mit Hilfe einer großzügigen Förderung durch die neu gegründete „Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt“ (DSEE) wurde eine Digitalagentur mit der Neugestaltung der Webseite beauftragt, um einen zeitgemäßen und professionellen Onlineauftritt umzusetzen.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Freiwilligen Zentrums war eine Freiwilligenmesse geplant, für die eine Förderung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales erreicht werden konnte. Aufgrund der pandemiebedingten Unsicherheiten konnte die Messe leider nicht wie vorgesehen im Herbst stattfinden. Da Freiwilligenmessen eine wertvolle Plattform sowohl für Bürger*innen als auch für gemeinwohlorientierte Einrichtungen darstellen, soll diese Möglichkeit zur Vernetzung, zur unverbindlichen Information und zum Kontakteknüpfen zu einem späteren Zeitpunkt angeboten werden.

4. Eigene Projekte

Das Freiwilligen Zentrum entwickelt bedarfsgerechte Projekte und unterstützt diese. Ziel ist die Gewinnung von Freiwilligen für bürgerschaftliches Engagement, das auf die Bedürfnisse in Stadt und Landkreis zugeschnitten ist. Hierfür stellt das Freiwilligen Zentrum geeignete Rahmenbedingungen auf, je nach Projekt werden Ehrenamtliche ausgebildet und auf Wunsch bei ihrer Tätigkeit begleitet. Bei vielen Projekten kann auf starke Kooperationspartner*innen gezählt werden, die die jeweiligen Aufgaben mittragen. Viele dieser eigenen Projekte haben sich über Jahre etabliert.

4.1 Einkaufshilfe

Am 13.3. gab die Bayerische Staatsregierung weitreichende Einschränkungen bekannt, um die Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus einzudämmen. Der Straubinger Oberbürgermeister

Markus Pannermayr trat an uns heran und bat um die Organisation eines Einkaufsservices für ältere und immungeschwächte Menschen. Das Freiwilligen Zentrum entwickelte sofort ein Konzept, wie diese Hilfe unter Beachtung der Sicherheits- und Hygienehinweise organisiert werden könnte. Es wurde die benötigte technische Infrastruktur aufgebaut, um die erwartete Nachfrage bedienen zu können. Über Facebook und die lokalen Medien wurden die Straubinger*innen zur Unterstützung aufgerufen.

Als am 16.3. die Ausgabestelle der Straubinger Tafel schloss, konnte das Freiwilligen Zentrum dank großzügiger Spenden für die Betroffenen Lebensmittel einkaufen und kostenfreie Pakete zusammenstellen, die von Freiwilligen an die Wohnungstüre geliefert wurden. In acht Wochen wurden 997 Lebensmittelpakete an rund 2.500 Personen verteilt. Mit der Öffnung der Tafel am 14.5. wurde dieses Angebot eingestellt. Zudem wurde ein gemeinnütziger Verein unterstützt, um rund 50 bedürftige Personen pro Woche mit Lebensmitteln zu versorgen, die ebenfalls von der Tafelschließung betroffen waren.



Kostenfreie Lebensmittelpakete für Bedürftige

Insgesamt meldeten sich über 150 Freiwillige. Zahlreiche Straubinger Unternehmen nahmen Kontakt auf und stellten ihre Fahrzeuge oder Mitarbeiter*innen für das neue Projekt zur Verfügung. Rund 40 Freiwillige waren bzw. sind seit März 2020 im Einsatz, um für Angehörige der Risikogruppe oder Personen in Quarantäne Einkäufe zu erledigen. Einige Freiwillige boten den Hilfesuchenden an, sich bei weiteren Bedarfen direkt an sie wenden zu dürfen. Das freut uns besonders, wenn aus spontaner Hilfe in einer Krisensituation längerfristige Bindungen entstehen. Der Einkaufsservice wird weiterhin angeboten. Die Nachfrage ist seit August rückläufig. An der Verteilung der kostenfreien Lebensmittelpakete waren 60 Freiwillige beteiligt. Sie halfen beim Einkauf und Transport, packten die Lebensmitteltüten und verteilten sie. Viele Freiwillige unterstützten uns über mehrere Wochen hinweg, andere tageweise. Zahlreiche Spender*innen ermöglichten es dem Freiwilligen Zentrum die benötigten Lebensmittel einzukaufen. Sieben Freiwillige unterstützten am Telefon, nahmen Einkaufswünsche auf und erfassten die Adressen für die Lebensmittelpakete.

Eine Einrichtung für Menschen mit Behinderungen trat an uns heran und bat um Unterstützung bei den Einkäufen für die Wohngruppen, solange die Bewohner*innen keine Außenkontakte haben konnten. Hier halfen weitere fünf Freiwillige, die einmal pro Woche für die Wohngruppen einkauften und die Einkäufe kontaktlos an die Einrichtung übergaben.

Insgesamt setzten seit 16.3. 112 Straubinger*innen ihre freie Zeit ein, um anderen Menschen in dieser Krise zu helfen. Diese Hilfsbereitschaft überwältigte uns und wir danken allen Freiwilligen von Herzen!

An uns wurden auch Hilfsgesuche aus dem Landkreis Straubing-Bogen herangetreten. Aufgrund der begrenzten Kapazitäten des Freiwilligen Zentrums konnten diese Bedarfe leider nur bedingt bedient werden. Durch die langjährige Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen und die gute Vernetzung in der Region, konnte in diesen Fällen in der Regel durch Verweis an andere Stellen Unterstützung angeboten werden.

4.2 Lernunterstützung für Grundschul Kinder

Vor den Pfingstferien erreichte das Freiwilligen Zentrum die Anfrage der Schulsozialarbeiterin einer Straubinger Grundschule, Kinder mit ehrenamtlicher Hilfe beim Lernen zu unterstützen. In Zeiten der Pandemie waren vor allem Kinder aus Familien mit Migrationserfahrung benachteiligt und es entstanden große Lerndefizite. Gemeinsam entwickelte das Freiwilligen Zentrum mit dem Integrationslotsen, der Bildungskordinatorin der Stadt Straubing, Katharina Bogner, und verschiedenen Straubinger Grundschulen ein erstes Projekt, bei dem zwischen den Pfingst- und den Sommerferien zwölf Lerntandems an vier dezentralen Lernorten auf die Reise geschickt wurden, um miteinander zu lernen. Es handelte sich dabei um kein Nachhilfeangebot. Die Treffen sollten Freude bringen und die Kinder bestärken. Etwa die Hälfte dieser Lernpaare traf sich bis zum Ende der Sommerferien und teils darüber hinaus, bei anderen fanden ein oder mehrere Lerntreffen statt.

In Absprache mit dem Schulamt wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit drei verschiedenen Grundschulen Mitte September an den Schulen mit dem Einsatz ehrenamtlicher Unterstützer*innen fortgesetzt. Ursprünglich war dies bis Anfang November geplant, mit der Option einer Fortsetzung. Durch die Einschränkungen der Pandemie musste das Projekt leider Ende Oktober ausgesetzt werden. Eine Fortführung im Jahr 2021 ist in Zusammenarbeit mit Horten in den Ferienzeiten geplant.

4.3 KITA-Einstieg

Im Jahr 2020 wurde das Freiwilligen Zentrum Kooperationspartner der Stadt Straubing im Bundesprojekt „Kita-Einstieg – Brücken bauen in frühe Bildung“. Mit diesem Programm förderte das Bundesfamilienministerium niederschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten und unterstützend begleiten. Ab Mitte Februar fanden die Treffen auch in den Räumen des Freiwilligen Zentrums statt. Sie wurden von einer pädagogischen Fachkraft geleitet. Es konnten einige Freiwillige gewonnen werden, um bei der Gestaltung mitzuwirken (z. B. Kinderyoga, gemeinsames Frühstück). Aufgrund des Lockdowns musste das Angebot im März eingestellt werden. Die Gruppentreffen konnten wegen der geltenden Kontaktbeschränkungen und Hygieneauflagen nur zwischen Ende August und Ende Oktober stattfinden, jedoch ohne Einbindung der Freiwilligen.

Aufgrund der schwierigen Startbedingungen und der wenigen Treffen war es schwer, eine stabile Gruppe aufzubauen. Während des Projekts zeigte sich jedoch, wie wichtig dieses Angebot für benachteiligte Familien und Familien mit Migrationserfahrung ist. Das Freiwilligen Zentrum möchte daher – sofern es das Infektionsgeschehen zulässt – ein eigenes Projekt aufbauen, um mit niederschweligen Angeboten diese Zielgruppe zu fördern und an die Möglichkeiten der frühen Bildung in Deutschland heranzuführen.

4.4 Nachbarschaftshilfe in der Stadt Straubing

Die Nachbarschaftshilfe Straubing richtet sich an alle Straubinger Bürger*innen, die Begleitung, Unterstützung oder kleine Hilfestellungen im Alltag benötigen. Freiwillige, die sich in diesem Projekt engagieren möchten, können in verschiedenen Aufgabenfeldern tätig werden. Oft wird Unterstützung bei Ärzt*innen- und Behördengängen oder beim Einkaufen benötigt. Die Hilfesuchenden freuen sich auch über gemeinsame Spaziergänge, Zeit für Gesellschaftsspiele oder Gespräche. Gelegentliche Kinderbetreuung oder Tiersitterdienste können ebenfalls übernommen werden. Ausgeschlossen sind Tätigkeiten, für die es bereits bezahlte Angebote gibt.

Das Freiwilligen Zentrum erreichten auch zahlreiche Anfragen, die nicht in dieses Projekt einbezogen werden konnten. In den meisten Fällen wurde eine anderweitige Unterstützung angeboten oder es konnte durch Verweisswissen geholfen werden. In den letzten fünf Jahren wurden 80 Anfragen erfasst, 36 Angebote waren im Jahr 2020 aktiv, von welchen sechs neu aufgenommen wurden.

Wir möchten dieses Projekt gerne weiter ausbauen, stoßen jedoch aufgrund der personellen Ausstattung und der hohen Zeitintensivität des Projektes an unsere Grenzen. Anfragen aus dem Landkreis Straubing-Bogen machen deutlich, dass auch im ländlichen Raum der Bedarf an dieser Art von Unterstützung wächst.

4.5 Sprachpatenschaft

Seit dem Jahr 2010 organisiert das Freiwilligen Zentrum Sprachpatenschaften für Kinder und Jugendliche. Auch in Passau und im Landkreis Dingolfing-Landau wird nach dem in Straubing entwickelten Konzept gearbeitet. Sprachpat*innen unterstützen Kinder und Jugendliche mit Flucht- oder Migrationshintergrund beim Erlernen der deutschen Sprache. In wöchentlichen Treffen wird spielerisch die deutsche Sprache erkundet und das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit der teilnehmenden Schüler*innen gestärkt. Vor ihrem Einsatz werden die Freiwilligen mit einer Schulung auf ihr Engagement vorbereitet. An den Schulungen wirken die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Rita Offenwanger-Zitzelsberger und Hilde Weber mit. Während der Sprachpatenschaft bietet das Freiwilligen Zentrum ständige Begleitung und Austauschmöglichkeiten. Des Weiteren erhalten Sprachpat*innen Zugriff auf einen sehr gut gefüllten Materialschränk.

Auch im Jahr 2020 meldeten uns die teilnehmenden Schulen aus der Stadt und dem Landkreis zahlreiche Kinder und Jugendliche, die sich eine Sprachpatenschaft wünschen. Durch die pandemiebedingten Lockdowns im Frühling und Herbst nahm der Unterstützungsbedarf weiter zu. Viele Kinder und Jugendliche hatten durch die Schulschließungen keinen oder kaum Kontakt zur deutschen Sprache, weshalb bereits erworbenes Wissen zum Teil wieder verloren ging. Während der Schulschließungen mussten leider auch die meisten Sprachpatenschaften ruhen. In Einzelfällen konnten die Treffen in den digitalen Raum verlegt werden. Viele Pat*innen pausierten aus gesundheitlichen Gründen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen und des fehlenden Zugangs zu schulischen Lernorten fanden auch keine Veranstaltungen für Interessierte statt, um neue Pat*innen zu gewinnen. Im Jahr 2020 wurden 43 Kinder und Jugendliche von 18 Freiwilligen beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt.

4.6 Lesepatenschaft

Bereits seit dem Jahr 2009 gibt es das Projekt Lesepatenschaft, das in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Straubing und dem Staatlichen Schulamt entwickelt wurde. Freiwillige unterstützen Grundschul Kinder ab der zweiten Klasse beim Lesen. Ziel ist es, bei den Kindern die Freude am Lesen zu wecken. Hierzu finden einmal pro Woche Treffen zwischen Pat*in und Kind an einem schulischen Ort statt. Um auf diese Aufgabe gut vorbereitet zu sein, werden die Freiwilligen vor ihrem Einsatz gemeinsam von der Stadtbibliothek und dem Freiwilligen Zentrum geschult.

Die Schulschließungen aufgrund der pandemischen Lage hatten auch Einfluss auf die Durchführung der Lesepatenschaften. 2020 wurden vier Einführungsschulungen angeboten, an denen 22 Interessierte teilnahmen. Im Berichtszeitraum war 72 Lesepat*innen in Stadt und Landkreis aktiv. Da manche Freiwillige mehrere Patenschaften übernommen haben, profitierten insgesamt 111 Kinder von dieser Förderung. Durch die ständig geänderten Vorgaben für die Horte und Schulen konnten die Treffen jedoch nicht durchgehend stattfinden.

Dank großzügiger Spenden konnte das Freiwilligen Zentrum 130 Kinderbücher in doppelter Ausführung für den Handapparat des Projektes anschaffen, die in der Stadtbibliothek paarweise ausgeliehen werden können. So können Pat*in und Kind bei den Lesetreffen ausreichend Abstand halten. Das für Mai geplante Lesepat*innenfest im Theater am Hagen musste aufgrund der Kontaktbeschränkungen ausfallen.

4.7 Repair Café

Im Kampf gegen die Wegwerfmentalität rief die vhs Straubing im Herbst 2015 ein Repair Café ins Leben. Das Freiwilligen Zentrum ist neben dem ZAW Straubing und der Bürgerstiftung Kooperationspartner und unterstützt es mit der Suche nach Freiwilligen. In einem Repair Café können die Besucher*innen nicht mehr funktionstüchtige Haushaltsgeräte oder Gegenstände – etwa Toaster, Fernseher, Fahrräder, Stühle – mitbringen. Vor Ort sind ehrenamtliche Fachleute oder Hobbytütler*innen, die bei der Reparatur der Gegenstände Hilfeleistung geben. Während der Wartezeit können sich die Besucher*innen in der vhs Cafeteria mit Leckereien verwöhnen lassen und nette Gespräche führen. Des Weiteren findet an manchen Terminen parallel zum Repair Café eine Kleidertauschparty statt.

Das Repair Café hat sich in Straubing erfolgreich etabliert und wird von den Bürger*innen sehr gut angenommen. Aufgrund der Pandemie konnten 2020 nur vier Reparaturtreffen stattfinden. Neben den regulären Treffen im Januar und Februar gab es auch zwei Treffen, die von Corona geprägt waren. Das Freiluft-Treffen für Fahrräder sowie das Treffen im Oktober fanden mit Terminvereinbarung und unter Einhaltung der Sicherheits- und Hygieneregeln statt. Insgesamt besuchten 168 Personen die Treffen. 74 Geräte konnten sofort vor Ort repariert werden. Bei 34 Gegenständen gelang die Reparatur nach Besorgung eines Ersatzteils. Bei 46 vorgestellten Objekten war leider keine Reparatur mehr möglich. 14 Personen gaben keine Rückmeldung zum Reparaturserfolg. 29 Freiwillige des Freiwilligen Zentrums trugen im Jahr 2020 mit ihrem zeitlichen Einsatz und ihrem Know-how zum großen Erfolg des Repair Cafés bei.

5. Außenstelle Bogen

Das Freiwilligen Zentrum verfügt im Haus der Begegnung in Bogen über ein Büro. Nach dem Ausscheiden von Peter Preller war die Außenstelle unbesetzt. Seit Februar kümmert sich Johanna Deichsberger gemeinsam mit Olga Kaiser ehrenamtlich um die Belange in Bogen. Pandemiebedingt konnte das Büro erst Ende Mai für Besucher*innen öffnen. Die Sprechzeiten sind dienstags von 14.00-16.00 Uhr. Geplante Austauschtreffen mussten aufgrund der Kontaktbeschränkungen auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 rund 180 Stunden ehrenamtlich für die Außenstelle aufgewendet. In dieser Zeit wurden 25 Erstberatungen sowie 13 Folgeberatungen mit (potenziellen) Freiwilligen geführt. Die Engagierten aus Bogen und Umgebung sind vor allem in den Bereichen Sprach- und Leseförderung, Begleitung von Menschen mit Behinderungen, Tafel und Digitalisierung tätig.

6. Integrationslotse

Das Wirken des Integrationslotsen war ebenfalls stark von den Auswirkungen der Pandemie geprägt. Im ersten Quartal fanden einige Austauschtreffen mit Engagierten statt. Ein Höhepunkt war am 17.2. der Syrienvortrag mit Lutz Jäkel in Straubing. Dieser wurde in Zusammenarbeit und mit Unterstützung verschiedener Organisator*innen und Sponsor*innen durchgeführt und fand eine hohe positive Resonanz.

Ab März waren pandemiebedingt leider keine direkten Begegnungen mehr möglich, so dass der Kontakt zu Ehrenamtlichen und Hilfesuchenden nur noch per Telefon und E-Mail stattfinden konnte. Vieles kam zum Erliegen und konnte nicht fortgeführt werden. Beständige und wertvolle Angebote der Sprachförderung kamen zum Stillstand und müssen erst wiederaufgebaut werden, wenn es die Rahmenbedingungen zulassen. Im dritten Quartal wurden wieder erste Projekte im Rahmen der Pandemievorgaben möglich. Der darauffolgende Lockdown ab Mitte Oktober führte zur erneuten Aussetzung von Präsenzveranstaltungen.

Im Berichtsjahr waren rund 375 Freiwillige im Bereich Migration und Integration erfasst, 34 Personen konnten trotz der widrigen Umstände neu für ein Engagement gewonnen werden. 19 Ausgaben des Asyl-Newsletters wurden an über 500 Personen versandt und stellten diesen umfangreiche Informationen für ihr Engagement zur Verfügung.

Als neues Projekt wurde die „Lernunterstützung für Grundschulkinder“ ins Leben gerufen, in welchem besonders von der Pandemie betroffene Kinder aus Familien mit Migrationserfahrung durch ehrenamtliche Lernpat*innen begleitet wurden (siehe Punkt 4.2 *Lernunterstützung für Grundschulkinder*). Andere Formen der sprachlichen Unterstützung, wie ehrenamtlich geführte Sprachkurse oder Konversationsgruppen mussten in Zeiten der Pandemie ausgesetzt werden und warten noch auf die Fortsetzung. Besonders wertvolle Angebote für Kinder in Gemeinschaftsunterkünften kamen ebenfalls an ein vorläufiges Ende.

Erfreulicherweise gab es auch in diesem von der Pandemie geprägten Jahr Möglichkeiten von Präsenzformaten. So fand am 11.2. und am 15.10. ein Treffen des Runden Tisches Integration und Teilhabe der Stadt Straubing statt. Zur Vorbereitung traf sich die Steuerungsgruppe dreimal sowohl in Präsenz als auch online. Am 17.7. fand in Zusammenarbeit mit der lagfa Bayern

ein regionales Austauschtreffen für Freiwillige im Bereich Integration statt, bei dem alle Plätze ausgebucht waren (siehe Punkt 3.4 *Qualifizierung*).

Sehr wichtig für die Arbeit des Integrationslotsen ist die lokale, regionale und überregionale Vernetzung. Ein Treffen der niederbayerischen Integrationslots*innen fand am 11.3. in Passau, ein bayerisches Vernetzungstreffen von 5.-6.10. in München statt. Zur interkulturellen Verständigung dienten die Mitwirkung an den Straubinger Religionsgesprächen (4.3. und 15.10.) und bei der Tafel der Kulturen am Stadtplatz (12.9.).

Die Stelle des Integrationslotsen wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration.

7. Verein und Geschäftsstelle

Das Freiwilligen Zentrum Straubing ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, der im Jahr 2000 gegründet wurde. Er fördert die Zwecke der amtlich anerkannten Wohlfahrtsverbände, seiner Unterverbände und seiner angeschlossenen Einrichtungen und Anstalten. Insbesondere betrachtet er es als seine Aufgabe, das ehrenamtliche Engagement im kirchlich-caritativen und sozial-ökologischen Bereich zu fördern. Im Jahr 2020 waren 80 Personen und Einrichtungen Mitglied im Verein.

7.1 Vorstandschaft

Die Vereinsmitglieder wählen im 3-Jahres-Rhythmus die ehrenamtliche Vorstandschaft. Die letzte Wahl fand 2018 statt. Die Vorstandschaft setzte sich 2020 wie folgt zusammen:

Vorsitzende	Gudrun Kulzer
Stellvertretende Vorsitzende	Sigrid Paper
Stellvertretender Vorsitzender	Franz Zellner
Schatzmeister	Eckhard Kummrow
Schriftführer	Robert Reuß
Erweiterte Vorständinnen	Yvonne Breuer Johanna Deichslberger Lisa Gilch Claudia Karl-Fischer
Kassenprüferinnen	Ilse Pielmeier Gerda Stautner

7.2 Geschäftsstelle und Außenstelle

Mitarbeiter*innen

In der Straubinger Hauptstelle gab es im Jahr 2020 keine Änderungen. Leitung in Elternzeitvertretung ist Sarah Hausladen. Unterstützt wird sie von der Verwaltungs- und Assistenzkraft Margarete Stahl. Auch 2020 war die Stelle des hauptamtlichen Integrationslotsen für die Stadt Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen im Freiwilligen Zentrum angesiedelt. Diese Position hat seit 2016 Martin Schaller inne.

Leitung	28-35h/Woche	Sarah Hausladen
Verwaltung	6-10h/Woche	Margarete Stahl
Integrationslotse	39h/Woche	Martin Schaller

Neben den hauptamtlichen Mitarbeiter*innen setzten auch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen ihre Zeit unentgeltlich für die Weiterentwicklung des Freiwilligen Zentrums ein. Neu im ehrenamtlichen Team sind Johanna Deichsberger, die seit März die Außenstelle in Bogen besetzt und Nico König, der im Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Die Vorstandschaft sowie das hauptamtliche Team freuen sich sehr über diese Unterstützung und danken den Engagierten für ihre Hilfe.

Außenstelle Bogen	ca. 2h/Woche	Johanna Deichsberger Olga Kaiser
Öffentlichkeitsarbeit	nach Bedarf	Nico König
EDV/Computer	nach Bedarf	Ludwig Schmid
Projekt Sprachpatenschaft	nach Bedarf	Rita Offenwanger-Zitzelsberger Hilde Weber

Fortbildungen und Tagungen

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Tagungen teil, um das Beratungsangebot weiterzuentwickeln und um im Austausch mit Kolleg*innen zu bleiben. Pandemiebedingt fanden die meisten Veranstaltungen online statt. Durch die Verlagerung in den digitalen Raum konnte in größerem Umfang an derartigen Veranstaltungen teilgenommen werden, da die damit verbundenen Kosten im Vergleich zu Präsenzformaten niedriger sind bzw. zahlreiche Veranstaltungen kostenfrei angeboten wurden. An folgenden Veranstaltungen nahmen wir teil (Auswahl):

- 16.01. Wie beantrage ich Zuschüsse über die lagfa? (lagfa-Fortbildung, online)
- 06.-07.02. Von der Engagementberatung bis zum Aktionstag. Im Fokus: Beratung und Vermittlung (bagfa-Fortbildung, Aufbaumodul „Erfolgreich arbeiten in Freiwilligenagenturen“, Bamberg)
- 13.02. Freinet-Software – Grundlagenschulung (lagfa, Kaufbeuren)
- 11.03. Austausch der niederbayerischen Integrationslots*innen (Passau)
- 25.06. Engagementförderung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Erfahrungen der Freiwilligenagentur Magdeburg mit dem Projekt „Sterntaucher“ (bagfa-Seminar, online)
- 29.07. Freinet für Fortgeschrittene (lagfa-Fortbildung, online)
- 29.-30.09. Engagement im ländlichen Raum (lagfa-Tagung, Cham)
- 05.-06.10. Vernetzungstreffen der bayerischen Integrationslots*innen (München)
- 11.11. Datenschutz (bagfa-Arbeitsforum, online)

Vernetzung mit anderen Freiwilligenagenturen und Strukturen

In der Vernetzung mit lokalen Initiativen und Organisationen, mit den Kommunen und der Wirtschaft wirkt das Freiwilligen Zentrum als Katalysator für eine aktive Bürger*innengesellschaft. Wir sind daher Teil verschiedener Netzwerke von Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft. Dadurch erkennen wir Trends und aktuellen Bedarf im bürgerschaftlichen Engagement und können wir neue Ideen koordinieren und unterstützen. Das Freiwilligen Zentrum ist Teil von regionalen wie überregionalen Netzwerken, unter anderem:

Arbeitskreis Inklusive Bildung
 Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa)
 Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
 Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Bayern (lagfa Bayern)
 Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE)
 MINT-Region Straubing-Bogen
 Runder Tisch Integration und Teilhabe der Stadt Straubing
 Verbund der Caritas-Freiwilligenzentren

Das Freiwilligen Zentrum betreibt Lobbyarbeit für bürgerschaftliches Engagement. Es mischt sich in öffentliche und (kommunal-)politische Diskussionen ein und vertritt die Interessen von Freiwilligen. Vertreter*innen des Freiwilligen Zentrums gehen aktiv auf kommunalpolitische Entscheidungsträger*innen und die zuständigen Stellen in der Kommunalverwaltung zu. Auch 2020 wurden wieder zahlreiche Gespräche mit Lokalpolitiker*innen und Vertreter*innen der Verwaltungen geführt, um sich für die Belange der Engagierten einzusetzen.

7.3 Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über Zuschüsse der Stadt Straubing, des Landkreises Straubing-Bogen und der lagfa Bayern. Eine weitere wichtige Säule sind die Mitgliedsbeiträge der Organisationen und Privatpersonen. Des Weiteren erhält der Verein sowohl zweckgebundene als auch nicht-zweckgebundene Spenden. Eine andere Einnahmequelle stellen Geldauflagen dar, die vom Amtsgericht Straubing zugunsten des Freiwilligen Zentrums verfügt werden.

Zuschüsse von Verbänden und Behörden	142.965,74 Euro
Mitgliedsbeiträge Organisationen	11.758,13 Euro
Mitgliedsbeiträge Privatpersonen	1.095,00 Euro
Spenden	55.765,81 Euro
- davon Projekt „Einkaufshilfe“	26.107,55 Euro
Geldauflagen	3.300,00 Euro
sonstige Einnahmen	4.301,58 Euro
<hr/>	
Einnahmen gesamt	219.186,26 Euro

Folgende Ausgaben wurden hiervon bestritten:

Personalkosten	126.725,44 Euro
Raumkosten	5.854,98 Euro
Verwaltungskosten	4.102,18 Euro
Kfz-Kosten	273,04 Euro
Projektbezogene Kosten	25.951,84 Euro
- davon Projekt „Einkaufshilfe“	23.054,70 Euro
Öffentlichkeitsarbeit/Werbung	1.473,38 Euro
sonstige Kosten	2.292,67 Euro
<hr/>	
Ausgaben gesamt	166.673,53 Euro

Mitglied
bagfa
Bundesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligenagenturen e.V.

lagfa bayern
Landesarbeitsgemeinschaft der
Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren und
Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement (KoBE)


FREIWILLIGEN
ZENTREN

**AKTION
MENSCH**



Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration